

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

**Josef Schwarz,**  
V., Marottanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Heiteren Blätter“.  
Budapest,  
VII., Fasor 1.

# Zeitfragen

Inserations-  
Gebühr

für die  
spaltige Kompa-  
relle-Zeile für das  
Inland 24 Heller,  
Ausland 25 Pf

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 3.

Budapest, den 18. Jänner 1902.

IX. Jahrgang.

## Theater, Kunst und Literatur.

Die Feier der Petöfi-Gesellschaft. Unter großem Glanze und Pompe feierte am 6. d. M. die Petöfi-Gesellschaft das fünfundsingzigjährige Jubiläum ihres Bestandes. Das kunstsinigige ungarische Publikum, welches an dem Wirken dieses Institutes stets regen Anteil genommen hat und nimmt, ist anlässlich der Jubelfeier äußerst zahlreich erschienen.

Unter den Anwesenden bemerkten wir Unterrichtsminister Wlassics nebst Frau und Tochter. Der Minister überbrachte die wärmsten Glückwünsche des Ministerpräsidenten Széll, der am Erscheinen verhindert war. Anwesend waren ferner Graf Albert Apponyi, Albert Berzeviczy, Stefan Hegedüs in Vertretung der Risfaludj-Gesellschaft und Dr. Julius Vargha in Vertretung der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Auch waren fast sämtliche Mitglieder der jubelnden Gesellschaft erschienen.

Vor Eröffnung der Sitzung begab sich eine aus den Schriftstellern Edmund Jakab, Ladislav von Neugebauer und Josef Prém bestehende Deputation zum Präsidenten der Gesellschaft, Moriz Jokai, der bei seinem Erscheinen von brausenden Oskanrufen empfangen wurde. Der Dichterskürst wurde sodann im Namen der Gesellschaft und des Publikums von Ludwig Bartók begrüßt. Vortragender nannte ihn einen Freund und Zeitgenossen Petöfi's und bittet den Allmächtigen, er möge den greisen Dichter noch viele Jahre zum Ruhme der ungarischen Nation erhalten.

Jokai, der von dem begeisterten Empfang sichtlich ergriffen war, würdigte in kurzen aber kernigen Worten den wohlthuenenden Einfluss Petöfi's auf das Vaterland.

Langanhaltende Oskanrufe und Handklatschen ertönten, nachdem der Dichter seine Rede beendet hatte.

Sodann hielt Ludwig Bartók die Eröffnungsrede. In herrlichen Worten würdigte er die unsterblichen Werke Petöfi's und sprach zum Schlusse von der Bedeutung der Dichtkunst.

Nach dieser mit großem Beifalle aufgenommenen Rede unterbreitete Generalsekretär Thomas Szana den Jahresbericht, und that unter Anderem auch der Kéry'schen Reliquien-Sammlung Erwähnung. Darauf sprachen noch Ludwig Tolnan, Alexander Somló, Arnold Bértesy, Alexander Váradny u. A.

Sodann trug Joltán Ferenczy seine Studie „Petöfi und das Weib“ vor. Vortragender behauptet, der große ungarische Freiheitsdichter sei außerordentlich verliebter Natur und während seines kurzen Daseins nicht weniger als sechsmal verliebt gewesen. Zum ersten Male in seinem sechzehnten Jahre! (Unsere heutigen Mütter können sich also trösten!)

Die Ausführungen Ferenczy's wurden mit großem Beifalle aufgenommen.

Ferner trug Emil Abrányi ein von ihm verfasstes Gedicht vor, während Viktor Káksi mit seiner Humoreske „Der Mediziner“ wahre Lachstürme entfesselte.

Nachdem die Feierlichkeit zu Ende war, fand im Hotel „Erzherzog Stefan“ ein Banket statt, das einen äußerst animirten Verlauf nahm. Selbstverständlich fehlte es auch an zahlreichen Toasten nicht. Bemerkenswerth ist, daß Moriz Jokai zweimal das Wort ergriff.

\* Ungarische Vorstellungen im Auslande. Der Regisseur des Preshburger Theaters, Karl Polgár, ist, wie wir erfahren, mit dem Zustandebringen eines äußerst gewagten Unternehmens beschäftigt.

Er hat nämlich die Absicht, der ungarischen Kunst in der österrichischen Hauptstadt ein ständiges Heim zu errichten, und ist der Ueberzeugung, daß unsere in Wien lebenden Landsleute — deren es dort ungefähr 60.000 gibt — ihn in seinen Bestrebungen unterstützen werden.

Der Titel des Wiener ungarischen Theaters wird „Magyar Szalon“ sein.

Herr Polgár gedenkt im Anfange kleinere einaktige Stücke zur Aufführung zu bringen, und damit das in Rede stehende

Unternehmen eine je freundlichere Aufnahme finden möge, hat Intendant Graf Stefan Keglevich gestattet, daß sowohl die Mitglieder des Opernhauses, als auch diejenigen des Nationaltheaters auf der Bühne des „Magyar Szalon“ auftreten können. Wie verlautet, haben bisher die Damen Jákai, Márkus, Blaha, Lánosz, sowie die Herren Vizvári, Vurrían, Ney und Takács ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt.

Alldas klingt in der Theorie ja sehr schön, aber „Sein oder nicht sein“ ist auch hier die Frage.

Der Plan des Herrn Polgár wird in unserem Vaterlande gewiß nicht verfehlen, allgemeine Anerkennung zu finden, ob aber dies auch in der „Kaiserstadt an der schönen blauen Donau“ der Fall sein wird, ist eine andere Frage, die sich nicht so leicht beantworten läßt.

Demnächst würden die in Wien lebenden Ungarn sagen, wenn die Wiener Gleiches mit Gleichem vergelten würden, und die ungarischen Vorstellungen durch störende Zwischenrufe — wie es seinerzeit in unserer Metropole anlässlich eines Gastspiels der Mitglieder des Wiener Hofburgtheaters im Lustspieltheater geschah — stören würden? Denn in den heutigen bewegten Zeiten ist das ja leicht möglich, umso eher, da — sagen wir es gerade heraus — wir Ungarn uns in Wien nicht gerade allzu großer Beliebtheit erfreuen.

An alle diese anscheinend unbedeutende Nebenumstände hätte Herr Polgár denken müssen, bevor er gehandelt hätte.

Hoffen wir übrigens, daß unsere gehegten Befürchtungen — in erster Reihe im Interesse unserer Künstler und Künstlerinnen — sich als überflüssig erweisen, was in erster Reihe nur wir wünschen.

Julius Morgenstern.

## Opfer der Wissenschaft.

(Schluß.)

Was aber die Wissenschaft und mit ihr also die Menschheit durch diese grausamen Experimente gewinnt, darüber wollen wir

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

# Delice

einen praktischen Fachmann, Prof. Falk in Marburg, vernehmen. „Resultate solcher Unternehmen,“ sagt derselbe, „wurden in größerem Umfange veröffentlicht.“

Die bahnbrechenden Bücher von Bidder und Schmidt (Die Verdauungssäfte und der Stoffwechsel), von Bischoff (Der Harnstoff als Maß des Stoffwechsels), von Bischoff und Voit (Die Geseze der Ernährung des Fleischfressers) u. s. w. gehören hieher. Sie bilden die Grundlage der Kunst, Thiere rationell zu füttern und Menschen einwärtsvoll zu beköstigen. Die Kinderernährung, die in den letzten 15 Jahren ganz ungläubliche Fortschritte gemacht hat, ist aus den vorerwähnten Arbeiten wesentlich hervorgegangen. Die Darstellung der Geseze der Bildung von Fleisch und Fett hängt mit diesen Arbeiten aufs Innigste zusammen. Wie die Fettsucht beim Menschen zu verhüten und eventuell zu heilen ist, wurde dadurch ebenfalls klargestellt. Die sogenannte Pantingkur hätte ohne die beregten Stoffwechsel-Studien nicht erdacht werden können. „Lange Zeit ferner war es der Wissenschaft ein Räthsel, ob der sowohl beim Menschen als auch bei allen Säugethieren und vielen Amphibien anzutreffende Harnstoff in den Nieren oder in anderen Theilen des Organismus gebildet werde. Von der Beantwortung dieser Frage hingen viele andere wichtige medizinische Fragen ab. Da vivisektirten im Jahre 1821 zwei Genfer Physiologen zu diesem Zwecke einen Hund, indem sie ihm beide Nieren ausschneiden und nach erfolgter Heilung der Wunden das Blut des Thieres chemisch untersuchten. Das Ergebnis ihrer Forschung war der Beweis, daß der Körper des Hundes Harnstoff bildet, auch wenn er die Nieren eingebüßt hat. Auf die Erkenntniß dieses Umstandes konnte eine Menge heilwissenschaftlicher Folgerungen gebaut werden. Ein Heidelberger Professor durfte es in Folge dessen wagen, eine Operation zu vollziehen, die bis dahin kein Arzt für möglich gehalten hatte. Eine Arbeiterfrau nämlich, die an einer schmerzhaften Nierenkrankheit litt, wurde von ihm dadurch am Leben erhalten und gesund gemacht, daß er ihr eine Niere ganz herauschnitt. Die Experimente, die er vorher an lebenden großen Hunden gemacht, hatten ihn zu der Einsicht gebracht, daß die Los-trennung eines scheinbar so unentbehrlichen Körpertheiles ohne Nachtheil möglich sei. Ebenso ist in viele andere Krankheiten, z. B. der Leber, des Magens, des Gehirns und der Nerven, der Speicheldrüsen und des Herzens nur dadurch Licht gekommen, daß man die betreffenden Punkte an Hunden, Kaninchen und Katzen vivisektirten Untersuchungen unterwarf.“

Genug, der wissenschaftliche Gewinn von dergleichen Experimenten (vorausgesetzt, daß sie von sachverständigen Händen geleitet werden) ist nicht zu leugnen. Aber leider können selbst die eifrigsten Vertheidiger der Vivisektion nicht in Abrede stellen, daß gerade auf diesem Gebiete unfählich viel Mißbrauch getrieben wird, daß nicht nur Professoren lediglich, um ihre trockenen Vorträge den Schülern pikanter zu machen,

grausame Experimente an lebenden Thieren machen, deren Ergebnis längst bekannt ist, sondern daß auch jeder halbreife Student sich das Recht anmaßt, angeblich zu wissenschaftlichen Zwecken Thiere den schrecklichsten Qualen auszusetzen, ohne daß er deshalb irgend Jemand Rechenschaft schuldig wäre.

Es bedarf keines besonderen Scharfsinns, um das schreiende Unrecht, das in diesem Mangel an Kontrolle liegt, zu erkennen, und daß man längst hätte dagegen Maßregeln treffen sollen. Mag auch gegenüber den Behauptungen der Gelehrten, daß die Vivisektion als Mittel der physiologischen und pathologischen Forschung vorläufig nicht entbehrt werden könne, die gänzliche Abschaffung dieser Experimente gegenwärtig noch nicht durchzusetzen sein, so darf doch gewiß zum Mindesten verlangt werden, daß man letztere auf das Nothwendigste beschränke und in ihrer Ausübung streng überwache. Zu jedem vivisektirten Experiment, gleichviel von wem und zu welchem Zwecke es in Szene gesetzt wird, sollte die spezielle Erlaubniß einer Vertrauenskommission eingeholt werden müssen, deren Bildung der wissenschaftlichen Welt wohl nicht zu schwer fallen dürfte. Ferner müßten unter allen Umständen solche Versuche streng untersagt sein, die bloß zur Erläuterung längst feststehender Thatsachen dienen können, dergleichen sollten nur nachweislich Befähigte derartige Experimente vornehmen dürfen, wie ihnen denn auch zur Pflicht gemacht werden müßte, wo nur irgend zulässig, die Chloroformirung anzuwenden und das Thier sofort nach beendigter Operation zu tödten.

Es ist ein schönes Zeichen des in der gebildeten Menschheit allezeit regen Mitgeföhls für die Thiere, daß man die Vivisektionsfrage auf die Tagesordnung gesetzt und sich durch allzweifrigige radikale Verfechter der Unbeschränktheit auf diesem Gebiete nicht hat einschüchtern lassen, den Schutz der Behörden anzurufen. So nützlich und schwer entbehrlich den Gelehrten das Zergliedern lebender Thierkörper für die Wissenschaft erscheinen mag, ein Uebelstand bleibt es und der Regierung erwächst daraus unbedingt die Pflicht einer strengen Ueberwachung der Sache. Bei der warmen Theilnahme, welche die deutschen Thierschutzvereine dem Gegenstande zugewendet haben, steht zu erwarten, daß die Anstrengungen zu einer befriedigenden Regelung der Angelegenheit nicht vergeblich sein werden.

### Versicherungs-Gesellschaft.

Im verfloffenen Jahre wurden bei der Lebensversicherung = Abtheilung der „Foncière, Pester Versicherung = Anstalt“ 3616 Anträge auf 13,633.187 Kronen Versicherungskapital und 1000. — Kronen Rente eingereicht, 3161 Polizzen über 11,750.105 Kronen Kapital und 600. — Kronen Rente ausgefertigt. Die Prämie-einnahme beträgt 2,949.427 Kronen; Todesfälle wurden 221 mit 712.660. — Kronen angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besondere Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im

Jahre 1864 mit 3 Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinn- und Prämienreserven und Jahreseinnahmen circa 27 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von Kr. 20.000. — in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr; und bis Kronen 30.000. — in Bezug auf Landsturmpflichtige. (Für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag.) 2. Laut Versicherungsbedingungen, die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte zu Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Urtrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kulivirt diese Anstalt Versicherungen mit 1-, 3- oder 5-jähriger Gewinn = Ausschüttung. 4. Nach 3-jährigem Bestande der Versicherung werden zu coulantem Begingungen: a) Darlehen ertheilt, oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

### Ueberschwemmt ist Alles

mit angepriesenen Heilmitteln für Lungen- und Halskrankheiten; kein Mittel jedoch steht über dem „Pectora“. Die großartigen Erfolge desselben bei Erkrankungen der Lunge, des Halses, überhaupt der Athmungsorgane, beweisen folgende Schreiben. (Die Originale liegen zu Jedermanns Einsicht bereit.) Es schreiben:

Frau **Justizrath W. B.** in **W.** Hiermit bitte ich mir freundlichst umgehend per Nachnahme 15 Pakete „Pectora“ zu schicken. Wirkung immer sehr gut.

Herr **F. S.** in **D.** Senden Sie mir bitte auf alle Fälle 20 Pakete Ihres Thees. Schon nach dem 3. Paket haben wir eine ganz erstaunliche Wirkung zu verzeichnen und hoffen, Sie hier recht empfehlen zu können.

Herr **Pastor A. S.** in **B.** Theile Ihnen hoch erfreut mit, daß Ihr Thee bei einer seit 3 Jahren schwer an Lungenleiden erkrankten 30 Jahre alten Frauensperson vorzüglich gewirkt hat. Diefelbe kann nicht genug danken.

Senden Sie mir bitte Prospekt, Anweisung und 4 Paket per Nachnahme für einen älteren Mann wieder an meine Adresse.

**Ch. M. Dianoffin** in **B.** Bitte umgehend um die 3. Sendung „Pectora“. Es geht dem jungen Mädchen prachtwoll besser. Möchte aber gern eine gründliche Kur erzielen, darum bitte die 3. Sendung. Sie selbst meint, es wäre nicht mehr nöthig. Gott hat uns in dem „Pectora“ eine herrliche Gabe geschenkt.

Um den wirklich echten „Pectora“ zu erhalten, beziehe man denselben nur von der Diana-Apotheke in Budapest, Károlykörút 5, welche denselben in Paketen à 2 Kronen versendet.

# Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtwolleres Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopffinnen und macht zerstreutes Haar lang und seideweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lovaorin ein rein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Geordnetes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gelunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene hieser Gefaltungen krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch oft die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu ersetzen. Wer fände aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhoben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Rest vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten.“

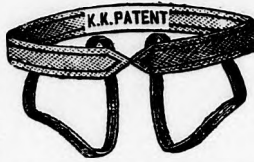
Frau M. Walter, 18 Haven St., Grimsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“  
 Frau R. D. Everett, Dona-Villa, Turbed, Terrace Road, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtwoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Vance, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst unangenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entfaltet und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu beiträgt, dieses wunderbare Mittel entgegen dem Absterben der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locken verschafft.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate ausreichend, 5 K. 2 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 30 K. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



## Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

# Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung entzogen ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist vom Prof. Gussenbauer am Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

### Preise:

Einsseitig K. 14.—, Doppelseitig K. 20.—, Nabelbruchband K. 20.—

## Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämiirten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

### Webe-Apparat

„The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollsaaten, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webwaren mit einer Kunstfertigkeit und Raschheit derart anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.



## Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

### Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schule zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel-Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—

### Fantaren-Crompete

aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Streinungen ohne Anstrengung und ohne alle Mühenkenntnisse.

Höchst originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Militärs.

Bestellungen zc. In 1/2 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 (auch Dreimarken) franco. Nachnahme K 1.50, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.

## DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasser-dicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Stiefel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verblühender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Öl sofort von demselben aufgesogen wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.—, (Gegen Einsendung von K 1.20 franco), Nachnahme K 1.60, 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—.

## Autom. Massenfänger.

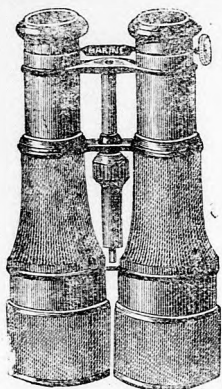
Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst.

Schwabenfalle „Eclipse“, tausende Schwaben und Kassen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

**ZÄHNE** und **GEBISSE** echt engl. und amerik.  
die besten und billigsten.  
**OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL**  
bekommen Sie **J. KOVÁCS** ZAHN-ATELIER  
nur bei **BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9. II. 8.** (GRAF HADIK PALAIS)  
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.  
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

## Calderoni & Co.

Budapest, Váci-utca 30, Kishid-utca 8,



empfehlen eine grosse Auswahl moderner

**Operngucker**  
und **Doppelperspektive**

mit sehr guten Gläsern zu fl. 5, 6, 8, 10  
bis fl. 50.

**SALON-LORGNETTEN**

à la Pompadour  
aus Horn und Schildpatt zu fl. 4, 6, 8  
bis fl. 20.

**Neue Gattungen**

**Brillen und Zwicker**  
mit vorzüglichen Gläsern.

## Photographische Apparate.

Aneroid-Barometer, Thermometer, Reisezeuge, Mikroskope, Hereoskope, Graphoskope, Dampfmaschinen-Modelle, magische Laternen, Globusse, Mineralien-Sammlungen, kleine Phonographen u. s. w.

Dresdener Experimentir-Kästen zu Original-Preisen belehrend und unterhaltend für die Jugend.

Preiscourante stehen franko zur Verfügung.

## Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzährig fl. 5.-**,  
**halbjährig fl. 2.50.** Dieses Fachblatt vertritt die Interessen  
der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Klein-  
verschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concurs-  
ausweisungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken.  
**Inserate billigt.** Abonnements- und Inseratenaufnahme  
durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

## Sie müssen

**Nur 5 Kronen** kostet 4 1/2 Kilo  
allerfeinste beim  
Pressen beschädigte **Toilette-Seife**,  
circa 20 Stück in verschiedenen Ge-  
rühren. Versandt gegen Nachnahme  
oder vorherige Geldeinsendung durch

unbedingt lehrreiches Buch über **sen-  
sationelle** Erfindung (patentirt) le-  
sen. Preis statt 2 Kronen **nur 1  
Krone** (Briefmarken). Auskunft  
gratis. Zollfreier Versandt. **R. Osch-  
mann**, Konstanz (Baden) L.H.

**M. FEITH,**

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Vor Gebrauch von  
Feolin.

Nach Gebrauch  
von Feolin.

## Millionen Damen

benützen „Feolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das  
beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste  
Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort actiofraktische Feinheit  
und Form durch Benützung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 der edelsten  
und feinsten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantiren, daß ferner **Runzeln  
und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimpern, Nasenröthe** etc. nach  
Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. — „Feolin“ ist das beste  
Kopfsaarreinigungs-, Kopfsaarpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das  
Ausfallen der Haare, Rahtöpfigkeit und Kopftanheiten. „Feolin“ ist auch das  
natürlichste und beste Zahnpulvermittel. Wer „Feolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt  
bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstat-  
ten, wenn man mit „Feolin“ nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück K.  
1.—, 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4.—, 12 Stück K. 7.—, Porto bei 1  
Stück 20 S., von 3 Stück aufwärts 60 S. Nachnahme 60 S. mehr. Versandt durch das  
General-Depôt von **M. Feith**, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St



**Naturheilanstalt Dresden-Radebeul**, 3 Aerzte,  
Günstige Kurerfolge. Prospekte frei.  
**Naturheilmittel** durch Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.  
Tausende verdanken d. Buche ihre Genesung.

## „THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6  
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899 Kronen 1187,060.451.—  
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am  
31. Dezember 1899 . . . . . „ 30,835.871.—  
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-  
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-  
stehen der Gesellschaft (1848) . . . . . „ 383,793.872.—  
Während des Jahres 1899 wurden von der  
Gesellschaft 5838 Policen über ein Kapital  
von . . . . . „ 56,097.103.—  
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-  
schaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-  
lich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in  
Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren  
Städten.

## Zähne u. Gebisse

auch auf  
Raten

nach neuestem System, im zahn-technischen Atelier  
**RUDAS M.,**

Budapest, Szondygasse Nr. 22.